

Juni
2024

MISSION

MARIENSCHWESTERN VOM KARMEL

MITEINANDER IM GLAUBEN UNTERWEGS



GOTTES GUTER SEGEN
SEI MIT EUCH!



Ein herzliches Grüss Gott...

**...all meinen Lieben
daheim!**

Wenn ich auf das vergangene halbe Jahr seit dem letzten Rundbrief zurückblicke, kommen mir viele erschütternde Ereignisse in den Sinn. Damit meine ich nicht nur die alarmierende Welt-situation, sondern auch politische Spannungen und Reaktionen in unserem Umfeld.

Ich liebe es, abends vor dem Schlafengehen eine Weile vor unserem Haus zu sitzen. Die angenehme Kühle und Stille der Nacht, der beeindruckende Sternenhimmel, das getane Tagewerk mit Mitschwestern und Jugendlichen, die medizinische Hilfe, die Menschen in der Klinik St. Elisabeth erfahren haben, ... legen sich wohltuend auf die Seele und es steigt ein Dankgebet auf zu Gott, dass wir diesen Frieden erfahren dürfen.

Doch zugleich kommt auch Wehmut in meiner Seele auf. Dieser Friede ist weltweit empfindlich bedroht und gestört. In vielen Ländern leiden Menschen unter Krieg, Naturkatastrophen, Hunger, Ausbeutung, Teuerung uvm. Werden wir hier in Uganda diesen Frieden immer erfahren dürfen?

In Österreich beginnt nun die Ferien- und Urlaubszeit! Ich danke allen, die uns immer wieder unterstützen und wünsche von Herzen erholsame, schöne Urlaubstage und jenen, die jetzt nicht Urlaub machen können, trotzdem gute und gesegnete Sommertage. Sr. M. Elisabeth Brunmayr

IN FROHER ERWARTUNG

Mit Freude sehe ich Besucher:innen aus Österreich in den kommenden Monaten entgegen. Allen voran Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer mit Vertretern von Organisationen, die sich für missionarisches Wirken einsetzen, wie MIVA, Missionsstelle Linz, Sei so frei, ... Sie wollen die unterstützten Projekte vor Ort kennenlernen und werden Anfang September zwei Tage in Mizigo bleiben. Wir freuen uns!

Im Juli und im August wird jeweils eine Gruppe aus Kärnten für ca. 10 Tage zu uns kommen. Darauf freue ich mich ebenfalls. In einer der Gruppen reist eine mir sehr liebe Freundin mit. Es ist immer schön, Gäste aus Österreich empfangen zu dürfen und Anlass zu haben, „österreichisch“ zu kochen. Auch die Familie Huttegger aus Hüttschlag wird - wie jedes Jahr - im Juli wiederkommen, um ihre Projekte zu betreuen. Sr. M. Elisabeth



Kulikayo!
Herzlich willkommen!

IMPRESSUM: Mission der Marienschwestern vom Karmel, Bad Mühlacken 55, 4101 Feldkirchen/Donau, Tel.: 07233/7215-103, hilfswerk@marienschwestern.at, www.mission.marienschwestern.at
Bildnachweis: Archiv Marienschwestern vom Karmel

Wenn Sie den Rundbrief nicht mehr erhalten möchten bitten wir Sie, uns das mitzuteilen.

IMPRESSIONEN



*Ein Leben ohne Feste ist wie
ein langer Weg ohne Einkehr.*

Jeder Geburtstag ist Grund zur Mitfreude!



Firmung mit Diözesanbischof Dr. Joseph A. Zziwa in Kisaana. Unsere jungen Schwestern dekorierten das Feierzelt.



Martin voll Freude über den neuen Rettungswagen. Im Medical Center St. Elizabeth wird wahrlich viel Gutes getan.

**Liebe Freunde
unseres Wirkens in
Uganda!**

**Gottes guter Segen
sei mit euch!**



Diesen Segenswunsch (nach einem Lied von Siegfried Fietz) möchte ich allen und im Besonderen unseren jungen Schwestern zusagen, die in den letzten Jahren nach dem Noviziat ihr Wirken im Geist unserer karmelitanischen Spiritualität begonnen haben.

- Gottes guter Segen möge sie schützen und stützen auf ihren täglichen Wegen zu den verwundeten und leidenden Menschen.
- Gottes guter Segen möge sie ermutigen und trösten in den Herausforderungen, die sie zu bestehen haben.
- Gottes guter Segen erneuere in ihnen jeden Tag die Liebe und Treue.
- Gottes guter Segen bestärke sie, mit dem Herzen zu suchen, wo große Not herrscht und er lasse sie für die Menschen zu einem Lichtblick werden.

Alle unsere jungen Mitschwestern sind in Arbeit oder Studium voll im Einsatz und legen mit ihren Talenten die Weichen für das zukünftige Wirken für die Menschen in Uganda.

So bringen wir in diesem Jahr des Gebetes „in jeder Lage betend und flehend unsere Bitten mit Dank vor Gott“ (vgl. Phil 4,6) und sind miteinander im Glauben unterwegs in Dankbarkeit für alle Hilfe und Unterstützung, die wir erfahren und weitergeben durften. So wünsche ich Ihnen eine gesegnete und erholsame Sommerzeit.

*Sr. M. Michaela Pfeiffer
Generaloberin*



Erntesegen

Vor sieben Jahren haben wir auf einer Fläche von etwa 3/4 Hektar Kaffeesträucher gepflanzt. Heuer hatten wir davon erstmals eine reiche und qualitativ hochwertige Ernte, die wir zu einem guten Preis verkaufen konnten.

Sr. M. Elisabeth

Gut Ding braucht Weile!

Sieben bis acht Jahre kann es dauern, bis Kaffeesträucher ertragreich sind. Zur Zeit der ersten Ernte von unseren Kaffeesträuchern herrschte auf dem Markt ein Mangel an Kaffee, was sich preislich zu unseren Gunsten auswirkte.

Mit unserer Landwirtschaft in Mizigo bewegen wir uns zwischen Ertrag für den Eigenbedarf und positiven Wirtschaftsbetrieb. Um eine gute Balance von Ertrag und Aufwand zu erreichen, haben wir außer Kaffee auch noch Eukalyptusbäume für Brenn- und Bauholz gepflanzt. Beide können ca. 20 Jahre, bei guter Pflege sogar noch länger, am selben Ort geerntet werden.

Was die Felder „erzählen“?

Die Bohnenernte war wieder nicht so reichlich. Ursprünglich sah es nach einer guten Maisernte aus, doch wegen dem zu frühen Beginn der Trockenzeit wird er klein bleiben. In manchen Gegenden wird er sogar abgeschnitten und den Kühen gefüttert, weil nicht zu erwarten ist, dass er sich noch entwickeln wird. So „erzählen“ mir die Felder, wie es den Menschen geht, die für ihr Leben auf den Ertrag ihres Stückchen Landes angewiesen sind. Wenn die Mais- und Bohnenernte schlecht ausfällt, trifft es vor allem die Armen, für die Mais und Bohnen das tägliche Brot sind, das sie dann teuer kaufen müssen. Doch wovon? Sr. M. Elisabeth

Wachsende Gemeinschaft in Mizigo

Ich erinnere mich noch an das auffällige Haus, in dem ich in den ersten Jahren wohnte, bis 2011 Sr. Margit nach Mizigo kam, die 2019 nach Österreich zurückgekehrt, doch mit ihrem Herzen und ihrem Gebet in Uganda ist.
Sr. M. Elisabeth

Leben - beten - arbeiten

In all den Jahren war wohl immer wieder für einige Zeit eine junge einheimische Mitschwester oder Kandidatin zum Praktikum hier.

2020 begann Sr. M. Agnes ihr Praktikum als Krankenschwester in der Klinik St. Luke, sie gehört zu unserem Konvent. Im September 2021 kam Sr. Edith von Österreich gut erholt wieder zurück und gehört seither zu unseren Konvent.

2022 kam Sr. M. Bettina und 2023 Sr. M. Josepha. Sie arbeiten beide im Bildungshaus mit.

Wir sind nun 5 Schwestern, die wir hier gemeinsam leben, beten und arbeiten.

Unseren zwei jungen einheimischen Mitschwestern konnte ich unter anderem die Sorge für das 2018 erbaute Haus „Bethany“ für Exerzitien und Seminare mit 20 Zimmern, Rezeption, Seminarraum, Speiseraum und Teeküche überlassen. Sr. M. Elisabeth



Sr. M. Bettina beim Zimmerservice

Auf der Fußwallfahrt nach Namugongo



Gottes guter Segen sei mit euch!

Sr. M. Elisabeth segnet die Wallfahrerinnen Sr. M. Agnes, Sr. M. Bettina und Sr. M. Josepha und eine Studentin. Mehrere Tage waren sie zu Fuß nach Namugongo unterwegs.

Das Hochfest des hl. Karl Lwanga und seiner Gefährten, der Märtyrer von Uganda, am 3. Juni bringt alljährlich viele Menschen buchstäblich auf die Beine. Aus allen Richtungen kommen Millionen von Fußwallfahrer:innen nach Namugongo, um am 3. Juni den Festgottesdienst mitzufeiern, so auch unsere Mitschwestern von Mizigo.

Heuer wurde auch des 145. Jahrestages der Einführung des katholischen Glaubens in Uganda gedacht. Erzbischof Wokorach (Gulu) betonte: „Die Geschichte der ugandischen Märtyrer ist eine Geschichte des unerschütterlichen Glaubens an den Herrn.“ Im Glauben gestärkt kamen die Schwestern wieder zurück.

Sr. M. Elisabeth



Junge Schwestern im Einsatz!

Gruppenfoto nach einer Messe mit Kaplan John Paul (Bild oben). Neu im Team ist Sr. Maria Assumpta, die organisatorische Aufgaben für die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen wahrnimmt. Sie ist dankbar für jede Unterstützung.

Sr. M. Antonia Dulong

Lernen, von der Hände Arbeit zu leben.

Der junge Mann (Bild li) hat in der Betterman-Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gelernt, Schwämme anzufertigen. Nun lebt er mit seiner Großmutter in seinem Heimatdorf und erhält Material, damit er sein kleines Geschäft erweitern kann. Das St. Teresa-Team begleitet ihn weiter.



In der Freizeit fertigen
Kinder und Jugendliche
gerne lokale Handarbeiten an.

Unterricht, Gesang und Sport in den Pfarrvolksschulen

Sr. M. Susan gibt Einblick in ihre ersten Unterrichtserfahrungen in den Pfarrvolksschulen St. Ambrosio in Namungo seit Februar und seit Juni in St. Kizito in Kyengeza. Sie ist mit Leib und Seele Volksschullehrerin.
Sr. M. Antonia Dulong

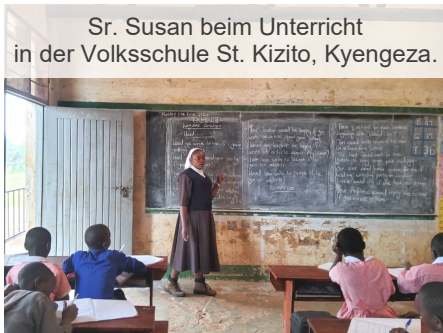


Sr. Susan hat sehr gerne in Namungo unterrichtet, obwohl sie einen weiten Schulweg hatte. Jeden Tag freute sie sich auf die Kinder und der Abschied fiel ihr schwer.



Dank ihrer musikalischen Fähigkeiten konnte sie die Kinder gut auf einen Singwettbewerb vorbereiten, auf dem sie den 2. Platz erreichten!

Herzlichen Glückwunsch!



Sr. Susan beim Unterricht in der Volksschule St. Kizito, Kyengeza.



Die Kinder der Volksschule St. Ambrosio, Namungo, bei den Abschlussprüfungen.



Sr. M. Olivia und Sr. M. Assumpta nahmen an einem Workshop über Pastoral und Apostolat teil.

Praktikum im Mutterhaus

Von 1. März bis Ende Mai war Sr. M. Olivia zu einem Praktikum für Nähen und Schneiden im Mutterhaus Bad Mühlacken.

Trotz begrenzter Sprachkenntnisse kam es in der kurzen Zeit von drei Monaten, dank der kundigen und engagierten Anleitung durch Sr. M. Bernadette über das Tun zu einem ansehnlichen Lern- und Praxiserfolg, den sie mit Musterstücken und Notizen in einer Mappe festgehalten und mitgenommen hat. Zugleich lernte Sr. M. Olivia unsere Schwestern und das Leben im Mutterhaus in Österreich kennen. Sie erlebte auch den Übergang von der kahlen winterlichen Natur bis in den grünenden und blühenden Frühsommer, was für sie neu war und sie sehr beeindruckte. Mit den Besuchen unserer Mitschwestern in Erla, Grünau und Bad Kreuzen bekam sie einen Gesamteindruck von unserem Wirken hier in Österreich.

Sr. M. Michaela

*Die Liebe darf
nicht in Gefühlen
bestehen, sondern
muss sich in
Werken äußern.*

Hl. Therese von Lisieux



Hilfswerk der Marienschwestern vom Karmel

Bad Mühlacken 55, 4101 Feldkirchen/Donau

☎ +43 7233 7215-103

hilfswerk@marienschwestern.at

www.mission.marienschwestern.at

ZVR-Zahl: 502156351

Registrierungsnummer: SO 1304

Bankverbindung für absetzbare Spenden:

Verein Hilfswerk

der Marienschwestern vom Karmel

Konto Nr. 0100094234,

Hypo Landesbank Linz, BLZ 54000

IBAN AT 89 5400 0001 0009 4234

BIC OBLAAT2L

Für NICHT absetzbare Spenden

Mission der Marienschwestern vom Karmel

Konto Nr. 0400094231,

Hypo Landesbank Linz, BLZ 54000

IBAN AT 11 5400 0004 0009 4231

BIC OBLAAT2L

WIE KANN ICH HELFEN?

*Sie können den Missionseinsatz
der Marienschwestern vom
Karmel ideell unterstützen durch
ihr Wohlwollen und ihr Gebet
sowie mit Geldspenden, Erbschaft
und Legat.*

Marienschwestern vom Karmel

Bad Mühlacken 55

4101 Feldkirchen an der Donau

Tel.: +43 7233 7215-103

hilfswerk@marienschwestern.at

www.mission.marienschwestern.at